

KÜNSTLER DER WOCHE

Vernetzte Kunst und Gedanken

HERBERT HOFER zeigt sein „terrain“ in der Galerie des Kunstvereins.

BADEN / In großformatigen Skulpturen und Installationen beschäftigt sich der Wiener Herbert Hofer mit Räumen und Gedankengebilden, die sich der Mensch errichtet. Diese imaginären Räume sind aber nicht besonders stabil, drohen einzustürzen und sind nicht von langer Dauer. Hofer vergleicht diese gedanklichen Konstrukte unserer Wahrnehmung mit einem Raster, aber dieser Raster ist für die ständigen Veränderungen unzureichend und das erschreckt den Menschen – diese Komplexität versucht Hofer in seinen Werken darzustellen. Seine Ausstellungen sind davon geprägt, dass er ganz gegensätzliche Positionen zeigt, die von einem abstrakten bis hin zu einem existenziellen Ausdruck reichen. Und auch von der die Tatsache, dass der Mensch auf Unveränderlichkeit und Dauerhaftigkeit vertraut, aber ständig mit Umbrüchen und Instabilität konfrontiert ist. Hofer drückt sich aber auch noch über Fotografie, Video und Performances aus und arbeitet medienübergreifend. Häufig verknüpft er die Dialektik und Aussagen seiner einzelnen Arbeiten in anderen Medien.



Die Ausstellung „terrain“ mit Arbeiten von Herbert Hofer wird am Freitag, 9. April (19.30 Uhr), eröffnet und ist bis 16. Mai zu besichtigen.